Daß unsere Jugend dankbar ist für diese Einrichtung, beweist sie durch den Besuch des deutschen Departments. Wir haben in diesem Jahre 41 Schüler gehabt. Mehrere waren die ganze Zeit unsere Besucher, während einige wenige sich nur einen Termin oder etwas länger am deutschen Unterricht beteiligten. Besonders reich besucht waren die Sprachklassen, Lesen, Srachlehre, Literatur. Auch unsere Bibelklassen waren sehr gut besucht. Für die Zukunft werden wir uns mehr als je bemühen, einen vollständigen Bibelkursus auszulegen, um so immer mehr dem Verlangen der jungen Leute Rechnung zu tragen.

Beim Erteilen des Unterrichts waren mir behilflich die Br. H. W. Lohrenz u. D. F. Bergthold. Br. Lohrenz unterrichtete in zwei Fächern und tat dieses ohne Vergeltung aus Liebe zum deutschen Department und zu mir. Br Bergthold unterrichtete ein Bibelfach einen Termin lang, darnach verabschiedete er sich bald von uns und trat ein in das Arbeitsfeld der Evangelisation.

Verschiedenartige Anregung verschafften uns der deutsche Verein, die Gebetsversammlung für alle Schüler und eine andere für die Schwestern, eine Sonntagschulklasse und der sonntägliche Gottesdienst. Sämtliche Versammlungen wurden wöchentlich in deutscher Sprache abgehalten.

Durch den Eifer unserer diesjährigen Graduirten und anderer ist die Zahl der Bände unserer Bibliothek bis auf 125 gestiegen.

In dankbarer Stimmung erwähnen wir an diesem Orte, daß das deutsche Department von verschiedenen Zeitungs-Redaktionen mit deutschem Lesestoff versehen worden ist.

Mehrere Brüder, die am Wort arbeiten, haben uns während dieses Schuljahres besucht und mit dem Worte Gottes gedient. Unter andern sind zu nennen: Gerhard Wiens, Peter Rempel Nikolai N. Hiebert, Peter Wiebe, Hein. Schröder und Jakob Friesen, Ältester Jacob Wiebe, Heinrich Voth und Abr. Schellenberg.

Mit diesem Berichte legen wir die Arbeit des verflossenen Schuljahres zur Seite und wünschen, daß Gott, der Vater alles Guten, das Gute, welches getan worden ist, segnen, das Verfehlte aber vergeben möge; auch möge er uns erfüllen mit größerm Mute für die Arbeit des nächsten Jahres.

J. F. Duerksen.

Rußland, Polen, Deutsch Wemeschli, 18. Mai. Es hat dem l. Herrn gefallen, unsern Nachbarn Peter Bartel von seinem langen Leiden zu erlösen. Er starb heute 4 Uhr nachmittag am Magenkrebs. Gestern 7 Uhr abends starb seine Schwiegermutter Jacob Bartel, die ihr Leben auf 80 Jahre gebracht, während Peter Bartel 54 Jahre alt wurde. Beide Leichen wurden am 12. Mai zugleich beerdigt. Der alte Großvater fühlt sich jetzt sehr vereinsamt. Dies diene den zahlreichen Verwandten in Amerika zur Nachricht. Vergangenen Sonntag hatten wir Besuch: Br. Wilhelm Mantei diente uns mit dem Wort. P. Ratzlaff.

Asiatisches Asyl. Nikolaipol. Den 4. Januar starb Freund Korn. Wedel eines sehr plötzlichen Todes. Es war um die Mittagszeit, da hatte er noch seine Frau gefragt ob sie das Essen fertig habe, er wolle noch schnell zwei Eimer Wasser holen, und so geht er und schöpft auch noch Wasser, geht auch noch ein paar Schritte, fällt hin und stirbt. Das war eine ernste Predigt. Später starb die Schw. Hein. Janzen. Das Scheiden war schwer, aber sie ging freudig heim. Sie hinterließ ihren trauernden Gatten mit vier Kindern. Sie war die Tochter des Abr. Peters, früher Friedensruh. Auch die Frau des Hein. Janzen, Köppenthal ist kürzlich gestorben. Kinder geboren sind in kurzer Zeit in unserm Dorf drei: Geschw. Jak. Wallen schenkte der Herr Zwillinge, zwei Töchterchen, aber nach 4 Tage nahm der Herr das eine zu sich. Geschw. Peter Wedels schenkte der Herr ein Töchterchen. Es sind auf beiden Stellen die Mütter samt den Kleinen ziemlich gesund und munter. Mit der Saatzeit kennte erst den 31. März angefangen werden Der Winter war lang und hatte viel Schnee, daher auch gute Schlittenbahn, aber Schneestürme können wir hier nicht. Muß noch bemerken, daß heute der letzte Osterfesttag ist. Gestern unterhielten wir das Gedächtnismahl des Herrn, auch Fußwaschung und Liebesmahl, und der Chor sang manches schöne Lied, und der Herr Jesus war auch unter uns. Einen herzl. Gruß an den Editor und alle Leser des „Zions-Bote" mit Psl. 4, 4. Jak. und Helena Kröker.

Oklahoma, Fairview. 5. Juni. Werter „Zions-Bote". Muß dir etwas von unserm Fest mitteilen. Es wurde der Wunsch in unsere S. Schule laut, ein Fest zu feiern, und so beschloß die S. Schule (Solches beschließt doch die Gemeinde, nicht wahr? Edr.) am Pfingstsonntag nachmittag ein S.-Schul missionsfest zu feiern. Die Zeit kam heran, und auch der Tag. Es war etwas kühl, doch es kamen viele Zuhörer. Über mittag wurde das Versammlungslokal inwendig von den S. Schulschülern mit Blumen geschmückt; auch hatten einige Liebhaber der S. Schule schöne Wandsprüche verfertigt, wie: „Alle Willkommen", „Gott segne unsern S. Schule", und „Lasset die Kindlein zu mir kommen." Um 2 Uhr began die Verhandlung des Programms unter der Leitung des Ab. P. Epp als Vorsitzer. Es wurden dann schöne Gedichte, Gespräche und Vorträge von den Schülern vorgetragen, und der Chor sang inzwischen schöne Lieder, welche das Fest verherrlichten. Als das Programm durch war, hielt Br. M. M. Just eine kurze Missionsansprache, und es wurde eine Kollekte für die Mission der beiden Schwestern Elisabeth Neufeld und Anna Sudermann gehoben, welche über $30. ergab. Der Herr segne diese Gabe, ist unser aller Gebet. Br. Corn. Grunau machte zum Schluß noch einige Bemerkungen und hielt das Schlußgebet Ein jeder fuhr dann heim im Bewußtsein, einen gesegneten Nachmittag verlebt zu haben. H. G. F.

Oklahoma. Wellmann, 2 Juni. Teurer Bote aus Zion, Gruß des Friedens zuvor! Hätte wohl sollen von der Heimsuchung, die uns hier betroffen, schon berichtet haben, dachte aber Br. H. Bergthold hätte es schon und so unterließ ich es. Bitte um Entschuldigung.

Am 23. Mai um ½5 Uhr abends erhob sich eine schwarze Wolke aus dem Westen kommend und wie einige behaupten auch eine aus dem Norden; dieselben trafen sich wohl nur ein paar Meilen westlich von unserer Ansiedlung. Wie dem nun immer sein mag, als das Wetter über uns ausbrach, war es einfach furchtbar, wie wir es noch nicht erlebt hatten, auch andere die älter sind als wir, sagen, daß sie solches noch nicht gesehen. Der Wind tobte, daß einem unheimlich zu Mute wurde und hielt eine Stunde an. Ich war zur Zeit bei der Zimmerarbeit, drei Meilen von zuhause. Meine Familie hatte sich in den Keller geflüchtet. Bei all diesem Sturm ergoß sich der Regen in furchtbaren Strömen, daß alle Niederungen in kurzer Zeit überschwemmt waren. Bei Geschw. Bergtholds war der Sturm mit so großer Gewalt gegen ihr Haus, Küche und Hühnerstall gekommen, daß er selbiges dem Erdboden gleich gemacht. Als ich Sonntag morgens hinkam, konnte man auf den ersten Blick nicht mal sehen, wo das Haus gestanden hatte. Ihr Haus war 14 X 26 — 12 Fuß hoch. Jetzt kamen die Brüder zusammen und wir sammelten die Trümmer und bauten so viel es gab. Br. B. holte noch $50 wert Holz zu und so gab es noch wieder ein 14 X 26 — 9 Fuß hohes Häuslein. Sie hatten es nicht versichert und so ist der Schaden und der Verlust um so größer. Der Familie ist außer dem kleinen Abram nicht bedeutend was geworden. Derselbe erhielt etliche Verrenkungen an der Schulter. Sonst sind wir somehr verschont geblieben. K. H. Bushes und P. A. Bartels Hühnerstelle und A. Isaaks ihre Windmühle sind verstört. Unter den Amerikanern sind auch einige Häuser zerbrochen. Eine Frau wurde schwer verletzt, wird aber wohl durchkommen. Sie ist unter der Pflege des Dr. Hartford von Colony.

Auch war ziemlich Hagel im Sturm. Auch am 28. kam ein Hagelschauer, der viel Schaden im Weizen anrichtete.

Die Weizenernte sah hier so schon etwas dünn aus, und jetzt ist noch über die Hälfte weg. Wenn wir die Sache natürlich beschauen, dann scheint es uns dunkel für die Zukunft, aber wir haben einen reichen Vater, der es uns alles ersetzen kann. Die Kornernte sieht auch bedenklich aus, weil das Wetter noch immer kühl ist, so kommt selbiges nicht vorwärts.

Br. F. Moritz ist wieder zurück vom Strip, wo er auf Geschäfte war. Br. Geo. Knak von Woods Co. und Br. J. J. Sallaska haben sich geeinigt, zusammen ins Geschäft zu gehen. Wünschen ihnen Erfolg und—Wachsamkeit. Grüße alle Leser mit Offb. Joh. 1, 10: „Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm." Euer in Liebe P. A. Buhler.

— Korn, 1 Juni. Heute am Pfingstmontage hatten zehn teure Seelen die Gnade, sich für die Nachfolge Jesu zu erklären, dann nachmittag die hl. Taufe zu empfangen und sich in unsere Gemeinde aufnehmen zu lassen. Da Br. Abr. Penner auch unter den Täuflingen war, so ließ sich seine Frau schon vormittag auf Grund ihres Gemeinde-Zeugnisses aus Kansas in unsere Gemeinde aufnehmen. Auch eine Tochter der Geschw. J. J. Fast wurde aufgenommen. Br. Abr. Richert vollzog die Taufhandlung. Die Witterung ist hier in letzter Zeit sehr unruhig gewesen: hartes Gewitter, Cyklone, Sturm und Hagel haben auf mehreren Plätzen erhebliche Verluste angerichtet. Besonders hart ist es für die l. Geschw. H. Bergtholds, denen der Cyklon die Wohnung zertrümmert und manche Andere, denen der Hagel die Weizenernte vernichtet hat. Doch sind wir dem Herrn dafür dankbar, daß unser Leben noch nicht ernstlich gefährdet wurde. Die Tage sind hier gegenwärtig mehr kühl als warm. Es war uns lieb, daß heute einer unserer Öfen im Versammlungshause geheizt war. Die Ernte wird hier wohl innerhalb zweier Wochen beginnen. Liest mein l. Br. Heinrich auch den „Zions-Bote"? Gruß an ihn und an alle Leser.

J. J. Kröker.

Programm

für die zweite S. S. Konvention der Mennoniten-Brüdergemeinde von Rosth, Saskachewan, abzuhalten bei den Geschwistern im Ebenfelder Versammlungshaus, den 29 Juni, 1903.

1. Eröffnung ½10 Uhr morgens von Johann Peters.
2. Wahl des Vorsitzers u. Schreibers.
3. Zeiteinteilung.
4. Ausführung des Programms.

Gesang vom Ebenfelder Chor.

1. Thema. Kann es schädlich sein, verschiedene Lektions-Blätter in der S. S. zu gebrauchen? Peter J. Friesen und Johann Janzen, Hague.

Lied vom Osler Chor.

2. Thema. Wie ist es vorteilhafter, die Lektion mit der Klasse zu verhandeln, frage- oder predigtweise? Isaak Neufeld und Johann Strauß, Bruderfeld.

Lied vom Ebenfelder Chor.

3. Thema. Wie ist es abzuhelfen, wenn der S. S. Lehrer auf seine Fragen keine Antwort von seiner Klasse erhält? Jak. Buhler, Bruderfeld. August Hinz, Rosthern.

Lied vom Bruderfelder Chor.

Mittagspause.

Nachmittagseröffnung mit Gesang u. Gebet.

4. Thema. Wie ist die reifere Jugend für die S. S. zu gewinnen? A. A. Buhler Osler. C. H. Glöckler. Ebenfeld.

5. Thema. Auf welche Weise kann die nichtlesende Klasse weiter gebracht werden? Franz Regier, Osler. Hein. Quiring, Bruderfeld.

Männerchor.

Probelektion von Rev. Heinrich Voth, Minnesota, mit allen Anwesenden.

Gesammtchor unter Leitung von Jak. Penner, Springf.

Lied No. 88. Evang. Stimmt an mit —

Geschäftliches,

Schluß vom Vorsitzer.

Alle Sonntagsschulfreunde und Arbeiter sind hiermit herzlich eingeladen.

Das Komitee.